

Kirchenkreis Dithmarschen: Flächendeckende Anschaffung von Sitzheizpolstern für 29 Dithmarscher Kirchen

Kirche und Klimaschutz – das geht!

Rainer Hamann kennt sie alle, die 29 Kirchen im Kreis Dithmarschen. Er ist Bauingenieur und seit anderthalb Jahren Klimaschutzbeauftragter des Kirchenkreises Dithmarschen. Hier kann er seine langjährigen Erfahrungen aus der freien Wirtschaft nutzbringend einsetzen. „Es ist schon eine Form von Genugtuung, wenn ich sehe, dass ein Projekt erfolgreich abgeschlossen wird. Dass die technische Umsetzung gut gelaufen ist, dass es dank aller Beteiligten zügig durchgeführt werden konnte. Und vor allem, dass es den Menschen und der Umwelt zugutekommt.“

Plietsche Antwort auf gestiegene Energiekosten

Im Sommer 2022 wurden mit dem kirchlichen Energieversorger die Arbeitspreise für Strom und Erdgas für die beiden kommenden Jahre neu verhandelt. Die Kirchenkreisleitung sah sich anschließend einer fünffachen Steigerung im Vergleich zu 2022 gegenüber. Wie sollten die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden diese enormen Mehrkosten stemmen? Rainer Hamann erinnert sich: „Ende Juli 2022 sagte der Propst: Wir müssen etwas tun!“ Einfache Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs in den Kirchen mussten schnellstmöglich gefunden werden. „Wir haben daher beschlossen, in allen Kirchen mit Sitzbänken für ca. 5–8 Bankreihen sogenannte Heizpolster zu integrieren. Hierdurch lässt sich die Grundtemperatur in einer Kirche auf ca. 8 Grad Celsius senken, was in den meisten Kirchen 6–8 Grad weniger bedeutet. Die resultierende Kalkulation ergibt eine Einsparung von 35–40 % des bisherigen Verbrauchs an Wärmeenergie durch Erdgas, was wiederum in unseren Kirchen insgesamt ca. 400 000 kWh ausmacht.“

Der Bauingenieur in seinem Element

Jetzt waren der Einsatz und die Expertise von Rainer Hamann gefragt. „Ich habe alle 29 Kirchen im Kreis besucht, um mir ein Bild von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten zu machen und den erforderlichen technischen Aufwand zu planen“, schildert Hamann den Weg der Realisierung. „Danach habe ich Informationen bei einem Kollegen aus dem Kreis Nordfriesland eingeholt, denn es gibt nur wenige Anbieter solcher heizbaren Sitzpolster. Wir haben Angebote von drei Herstellern und einige Musterstücke erhalten. Nach Prüfung des Preis-Leistungs-Verhältnisses haben wir uns für einen deutschen Hersteller entschieden, mit dem alles bestens gelaufen ist: Kommunikation, Lieferung und Service waren einwandfrei.“ Die Sitzheizpolster werden

Nordzuwort – EnergieOlympiade – Kirchenkreis Dithmarschen

mit Strom betrieben und lassen sich punktgenau mit der Besuchernutzung in den Kirchen an- und abschalten. Somit wird die Wärme dort vorgehalten, wo sie benötigt wird, und der Luftraum der Kirche in den höheren Zonen wird nicht zusätzlich aufgewärmt. „Es gibt bestimmte Vorschriften zur Grundtemperatur in Kirchen, denn beispielsweise könnte eine Orgel Schaden nehmen. Und wenn ein Gottesdienst oder eine Veranstaltung stattfand, musste bisher in einer Kirche schon zwei Tage vorher geheizt werden, um für Besucher eine angenehme Temperatur sicherzustellen“, erläutert Hamann.

Projektieren, koordinieren, überprüfen

Ein Projekt ist meist kein Selbstläufer, doch der erfahrene Bauingenieur hatte alles im Blick. „Der Einbau der Zentralsteuerung in jeder Kirche verlief problemlos, doch die Leitungsverlegung für jede einzelne Sitzreihe und die Verdrahtung der Trafos waren in vielen Kirchen unterschiedlich. Zeitweise haben mehrere Elektriker gleichzeitig gearbeitet, insgesamt 15 Firmen haben zwei bis vier Kirchen ausgestattet“, erklärt Hamann. „Aber der Hersteller hat ja eine Komplettlösung geliefert, bei welcher auch eventuelle Reparaturen und sogar Nachrüstungen einfach durchführbar sind.“ Der Sicherheitsaspekt spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: Die Heizpolster werden nur mit einer sehr geringen Stromleistung betrieben und stellen keinerlei Gefährdung für die Kirchenbesucher dar.

Mit bestem Beispiel vorangehen

Man hört Rainer Hamann an, dass er äußerst zufrieden mit diesem Projekt ist: „Ende September haben wir den Auftrag für die Sitzpolster erteilt, Mitte Dezember 2022 kam die Lieferung und an Weihnachten 2022 waren 23 von 29 Kirchen bereits damit ausgestattet!“ In Summe verfügen nach Abschluss des Projekts 30–40 Prozent der größeren und 50 Prozent der kleineren Kirchen über heizbare Sitzpolster gemessen an der Gesamtkapazität aller vorhandenen Sitzbänke. Die Kirchengemeinden wurden aufgefordert, die Zählerstände monatlich abzulesen, um eine regelmäßige Auswertung des Energiebedarfs erstellen zu können. Ingenieur Hamann stellt fest: „Die Sitzbankheizung an sich ist zwar nicht neu, aber dass ein Kirchenkreis alle Kirchen auf einmal damit ausstattet, schon. Die Kirchengemeinden werden von den Einsparungen enorm profitieren und wir erwarten eine Amortisation nach 6 bis 8 Jahren“, und fügt mit bescheidenem Stolz hinzu: „Das Projekt ist auf alle Kirchenkreise und -gemeinden ohne Weiteres anwendbar. Wir haben als erster Kirchenkreis in der Nordkirche, wahrscheinlich sogar deutschlandweit, solch eine Maßnahme flächendeckend umgesetzt.“ Dieses Initialprojekt, das vollständig vom Ev.-Luth. Kirchenkreis

Nordzuwort – EnergieOlympiade – Kirchenkreis Dithmarschen

Dithmarschen finanziert wurde, hat eine durchweg mehr als positive Resonanz bei den Kirchengemeinden erzeugt, zumal der Wunsch nach mehr Beiträgen zum Klimaschutz bisher meist an den Kosten oder der Umsetzung gescheitert ist.

Zitat Rainer Hamann

„Der Klimaschutz ist eine Aufgabe für uns alle. Man kann auch mit kleinen Maßnahmen eine Menge bewirken. Weniger diskutieren, einfach sich was trauen und machen – das wünsche ich mir. Ich habe eine Klimabegehung in jeder Kirche in Dithmarschen durchgeführt und da gibt es noch genügend Potenzial für energetische Einsparungen beispielsweise mit LED-Leuchten und effizienten Heizkörperregelungen.“

Infokasten

Projektzeitraum: August 2022 bis Januar 2023

Kosten: 400.000 Euro

Finanzierung: vollständig aus Eigenmitteln des Kirchenkreises

Einsparung Erdgas: jährlich ca. 35 %, entsprechend rund 80.000 Euro